

3 Dichter des Plauenschen Grundes: Oberlehrer Fritzsche in Potschappel, C. Kind in Rabenau und C. Heyne in Tharandt, hatten in ihren Taselliedern dem Ernste des Tages, aber auch dem Humor in köstlicher Weise Rechnung getragen; ernste und heitere Trinksprüche rankten sich durch die Festfreude. Eine Sammlung für die Bezirksvereinsklasse, resp. Vereinszwecke, ergab eine bedeutende Summe. Ein Gast schenkte der Schule 200 M. Eins zeigte dieser Tag sehr deutlich, daß nämlich hier zwischen Bezirksschulinspektor, Gemeinden und Lehrern ein inniges, nach allen Seiten hin harmonisches Verhältnis gepflegt wird; von den anwesenden Gemeindevertretern wurde dies mehrfach in einer Weise hervorgehoben, die für alle Theile ebenso erhebend als ehrend war. — **Döbeln.** Am 27/10. von früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an wurde im Saale der „goldenen Sonne“ die diesjähr. Hauptkonferenz der Lehrer des hiesigen Schulinspektionsbezirks unter dem Vorstehe des l. Bezirksschulinspektors Dr. Kühn abgehalten. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange verbreitete sich der Vorsitzende in einer Ansprache darüber, was seit 2 J. im Bezirke zur Durchführung des neuen Schulgesetzes geschehen sei und was noch zu thun übrig bleibe, wies dann auf die Ergebnisse der von ihm gehaltenen Schulrevisionen hin und schloß mit herzlichen Wünschen für die Zukunft der Schule. Hierauf hielt Bürgerschullehrer Breitfeld-Waldheim einen eingehenden Vortrag über die Geometrie in der Volksschule, an welchem sich eine längere Debatte angeschlossen. Sodann sprach Direktor Trinks-Waldheim über die Uebelstände in der Fortbildungsschule und verbreitete sich dann in gründlicher Weise über die Mittel zur Abstellung derselben. Als solche wurden besonders hervorgehoben: 1. Belebung des öffentlichen Interesses für die junge Anstalt durch öffentliche Vorträge und geeignete Mittheilungen in der Lokalpresse; 2. Abminderung der Schülerzahl überfüllter Kl. bis auf 40; 3. Erhöhung der Minimalzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von 2 auf 4; 4. Verlegung des Unterrichts auf die schulfreien Nachmittage von 1—3 Uhr oder, wenn dies nicht mehr möglich, auf die Zeit von 5—7 Uhr, doch mit Ausnahme des Zeichenunterrichts, welcher dann Sonntags zu ertheilen sei; 5. Einführung geeigneter Lesebücher und Rechenhefte; 6. strenge Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Schulversäumnisse; 7. Aufnahme der Schulhaft unter die Disziplinarstrafe; 8. eingehende Schulprüfungen, welche ein treues Bild der Leistungen der Schüler zu geben haben. Aus der lebhaften Debatte ergab sich, daß man dem Referenten im Allgemeinen zustimmte. Als beachtenswerth wurde auch anerkannt, daß man das ethische Gebiet im Unterricht nicht vernachlässigen dürfe, sowie daß man durch öffentliche Belobigungen und Prämienvertheilung bei der Prüfung förderlich auf den Fleiß der Fortbildungsschüler wirken könne. — Eine vom Buchhändler H. Schmidt in dankenswerther Weise veranstaltete Lehrmittelausstellung führte die Hilfsmittel für geometrischen Unterricht in großer Vollständigkeit vor und enthielt auch die werthvollsten neuesten Erscheinungen aus anderen Gebieten, unter denen die Karte und das Relief der Umgegend von Hartha für den Unterricht in der Heimathskunde vom Schuldirektor Köffel in Hartha besondere Aufmerksamkeit erregte. Mit Gesang und Abschiedswort wurde die an vielseitigen Anregungen reiche Versammlung um 4 Uhr geschlossen. — **Dresden.** Die in Evangelicis beantragten Staatsminister haben den bisherigen Amtshauptmann Friedrich Oskar Litzendorf zum weltlichen Rath bei dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium ernannt und hat derselbe den Titel und Rang eines Oberkonsistorialraths in der 3. Kl. der Hofrangordnung erhalten. — **Dresden.** Unser geehrter Mitbürger Lic. th. P. emer. Johann Karl Seidemann, geb. 1807 allhier, 1834 bis zu seiner 1871 erfolgten Emeritirung Pfarrer in Eschdorf, der als Lutherforscher längst einen hochgeachteten Namen sich erworben hat, ist am 4/11. von der Universität Halle-Wittenberg durch Verleihung der Würde eines Doktors der Theologie ausgezeichnet worden. Diese wohlverdiente, aber unverhoffte Auszeichnung ist demselben jüngst, wie es scheint, deshalb zu Theil geworden, weil er soeben eine umfangreiche wissenschaftliche Publikation vollendet hat, in welcher er die bisher unbekanntenen von Luther als Mönch vor Wittenberg 1513 bis 1516 gehaltenen Vorlesungen über den Psalter nach der eigenhändigen, im Besitze der hiesigen l. öffentlichen Bibliothek befindlichen Handschrift des großen Reformators herausgegeben hat. (D. A.) — **Dresden.** Der ordentliche Professor der mechanischen Technologie am l. Polytechnikum Dr. Ernst Hartig hat den Charakter und Rang als Regierungs Rath in der 4. Kl. der Hofrangordnung erhalten. — **Dresden.** Die hiesige Polytechnische Gesellschaft veranstaltete am 27/10. Abend zu Ehren der Staatsminister von Mostiz-Wallwitz und Dr. von Gerber einen Fackelzug, welchem sich ein Festkommer in den Sälen des „Tivoli“ angeschlossen. — **Gyfa.** Am 26/10. fand die feierliche Einweihung des neuen Schulhauses statt. Das alte, nun abgebrochene Schulhaus war in den J. 1650—52 erbaut worden und hatte in den J. 1713, 1821, 1845 und 1857 umfassende Reparaturen erfahren. — **Glauchau.** Am 1/11. fand die diesjähr. durch

den l. Bezirksschulinspektor Gruhl einberufene (2.) Versammlung der Lehrerschaft des schönburgisch-rezeßherrschastlichen Schulinspektionsbezirks Glauchau im großen Saale des hiesigen Theaters statt, wozu sich 14 Direktoren, 11 Lehrerinnen und 214 Lehrer, darunter 5 Emeriti, eingefunden hatten. Die Versammlung wurde gegen 11 Uhr durch den gemeinschaftlichen erhebenden Gesang der Liedertroppe: „O heil'ger Geist, lehr bei uns ein“ sowie durch ein kurzes, aber inniges, kräftiges Gebet des Vorsitzenden eröffnet. Hierauf begrüßte er die Theilnehmer auf das herzlichste und fesselte durch seine interessanten, von beherzigenswerthen Winken begleiteten statistischen Mittheilungen über den Bezirk. Aus diesem mit Aufmerksamkeit entgegen genommenen Vortrage ist folgendes als bemerkenswerth hervorzuheben: Der Bezirk umfaßt 9 Städte und 80 Dörfer, darunter 61 Schulorte mit 73 selbständigen Schulen und zählt zur Verwaltung der äußeren Angelegenheiten der letzteren 5 Schulausschüsse in Städten mit revidirter Städteordnung und 55 Schulvorstände in den übrigen städtischen und ländlichen Schulbezirken. Die Lokalschulordnungen waren bis auf die von 4 Städten schon bis Ende 1875 sämmtlich eingereicht, geprüft und genehmigt worden. Unter den 73 Schulen sind 25 zweikl., 14 dreikl., 11 vier-, 4 fünf-, 19 sechs-, sieben- und 8 kl. Die Gesamtzahl von ca. 25,200 Schülern und Schülerinnen ist in 469 Kl. untergebracht. 15 Schulen stehen unter der Leitung von Direktoren; außerdem zählt der Bezirk zur Zeit 240 ständige, 25 Hilfs- und 5 Fachlehrerstellen. 5 Direktoren- und viele Lehrerstellen sind erst seit Einführung des neuen Schulgesetzes neu begründet, die bellagenswerthen Vakanzstellen aber, die sogar bis auf nahezu 40 gestiegen waren, bis auf 10 vermindert worden. Erfreulich ist eine wesentliche Verbesserung des Schulbesuchs; doch kann derselbe hier und da durch die rechte Konsequenz, die gemäß den gegenwärtigen Einrichtungen in erster Linie vom Lehrer verlangt werden muß, noch mehr verbessert werden. Rühmlichst wurde auch der namhaften sowohl Gemeinden als Lehrern gewährten Staatsunterstützungen, sowie der Willigkeit der Schulgemeinden zur Verbesserung des Schulwesens gedacht. In den nun abgelaufenen 2 J. haben 5 Neubauten von Schulhäusern, eine große Anzahl von Reparatur- und Verbesserungsbauten stattgefunden; auch ist die Aufbesserung der Lehrergehalte und die Ausstattung der Schulen mit Inventar und namentlich mit Lehrmitteln eine erfreuliche; doch hat nur in wenig Schulen die alte Substanz einer verbesserten neuen (Kunzeschen u. dergl.) Schulbank den Platz geräumt. Fortbildungsschulen bestehen überall; der Unterricht in weiblichen Handarbeiten sieht noch in einigen Schulen der Einführung entgegen. 3 Lehrern des Bezirks wurde eine Auszeichnung zu Theil. Bezugnehmend auf das Innere der Schule machte der Vorsitzende eingehende Bemerkungen im Anschluß an gehabte Revisionswahrnehmungen und sprach sich über den allgemeinen Eindruck, den die Schulen des Bezirks bezüglich der Ruhe, Ordnung, Reinlichkeit, Pünktlichkeit und äußeren Haltung der Schüler machten, über Führung der vorgeschriebenen Haupt-, Lektions- und Versäumnisbücher, über die vorgeschundene Ertheilung des Unterrichts in Religion, Lesen und deutscher Sprache, Schreiben, Rechnen, den sogenannten gemeinnützigen Kenntnissen, Gesang und Zeichnen zum Theil mit rechter Befriedigung aus, verhehlte aber auch wahrgenommene Mängel und Uebelstände nicht und ertheilte überall, wo zu gerechtfertigten Wünschen u. dergl. Veranlassung gegeben worden war, angemessene praktische Winke und Rathschläge. Erfreulich war eine Bemerkung über das außeramtliche und sittliche Verhalten der Lehrer; doch wurde auch zweier betrübender Fälle gedacht und aus dem Herzen kommende Worte der Mahnung und Warnung dabei angeknüpft. Mit herzlicher Ermunterung zur rechten Treue im Amte, die sich auch bei geringen Gaben segensreich erweise, wurde dieser etwa 1 $\frac{1}{4}$ St. dauernde wirkungsvolle Vortrag geschlossen. Während einer hierauf folgenden kurzen Pause wurden die Theilnehmer durch den unter Leitung des C. Finsterbusch von Glauchaer und Meeraner Kollegen mit Begleitung des Pianoforte ausgeführten Männergesang „Festgesang an die Künstler“ von Mendelssohn-Bartholdy erhoben und erfreut. Hierauf hielt C. Kühnert-Oberlungwitz einen an gedruckt vorliegende Thesen angeknüpften Vortrag über den Sprachunterricht in einer mehrkl. Landschule. Nach einer kurzen Darlegung der Wichtigkeit des betr. Unterrichts sprach sich Ref. über das Ziel und hauptsächlich über die Mittel und Wege zur Erreichung desselben aus. Der mit vielen Autoritätsaussprüchen gewürzte und auf Autoritäten der Methodik, besonders auf Kebr gegründete ca. $\frac{1}{2}$ St. währende Vortrag erntete den Dank der Versammlung. Bezugnehmend auf die K. schen Thesen verbreitete sich nun Direktor Engert-Meerane über dasselbe Thema angesichts der Bürger Schulen. Ref. anerkannte fast durchgängig die K. sche Arbeit, ergänzte und erweiterte aber auch einzelne der vorliegenden Thesen und rügte die gerade bei diesem Unterrichtsgegenstande so oftmals vorkommenden Mängel und Uebelstände. Auch für diesen ebenfalls $\frac{1}{2}$ stündigen Vortrag, der mit einer Zusammenstellung der Grundsätze schloß, nach welchen ein gutes Lesebuch angelegt und abgefaßt sein soll, wurde dem Ref. der Dank der Versammlung durch den Vor-